

Bezugs-Preis

Abend-Ausgabe.

Anzeigen-Preis

te der Hauptzeitung über den im Städt...

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

die Gekoppelten Zeitungen 25 S. ...

Tabellarischer und systematischer ...

Extra-Beilage (gratis), nur mit der ...

Annahmefrist für Anzeigen: ...

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen ...

Druk und Verlag von E. Pöhl in Leipzig.

Nr. 32.

Sonabend den 18. Januar 1902.

96. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Boerenfreundliche Rundgebung in Paris.

Die Direction des Châtelet unterwarf am letzten Sonnabend ...

Die Sympathie für die Sache der südafrikanischen ...

Solche Worte fanden bei dem Pariser Publicum, das schon ...

war freilich bei dem größten Theil der Zuhörer ...

Wellington, 17. Januar. (Reuter's Bureau.) Eine ...

Politische Tageschau.

Leipzig, 18. Januar.

Drei Tage also wird der Reichstag auf die Verpöndung ...

Die Erklärungen des Herrn Reichskanzlers und des Finanz-

niemals unter die von ihm vorgeschlagenen Minimal- ...

Volle Klarheit darüber, wie weit eventuell die preussische ...

Die große Polen-Debatte des preussischen Abgeordneten- ...

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses ...

London, 17. Januar. Mac Reill richtet an den Vizekönig ...

über irgend eine andere Krone erhoben werden, wie dies in der ...

Es ist ganz gut, daß die Afsaire nicht zum Gegenstand ...

Die Erklärungen des Herrn Reichskanzlers und des Finanz-

Feuilleton.

Geführt.

Roman von E. Eschricht.

(Schluß)

Als das traurige Geschick beendet war, sagte der Wähler ...

lassen und trösten kann Keiner! Beschäftigen und aufstreifen ...

Und Elise Waleffschott hob die Hülfe Hände himmelwärts ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

Arbeit, Fräulein — die haben auch wir! Wenn Fräulein ...

Emilie gab ihr keine Antwort — sie dachte immerfort an das ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

— er hatte mit dem Leben zu zupfen!

Das Kind war immer zuckend; es hielt seine regelmäßigen ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...

„Ach, ach — ja, ja! Es kommt noch Vieles — ach, diese ...



Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 17. Januar. Der deutsche Bergbau...

Berlin, 17. Januar. (Kinderarbeit.) Der Bundesrat...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Schwerin, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Prinz...

In Sachen der angeklagten Angeklagten...

Die Kaiserin hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

— Zum Halle Schell erklärt die „Tägliche Post“...

Die Berliner Holzindustrie steht auf dem...

Die Kaiserin hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

In dem 18. Artikel aus Leipzig übernommen und...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...

Bereiten Sie Alles, Eile mit Weile und rüsten Sie sich...

Er ließ sich nieder und auf seinen Knieen lag...

Die Befehle schloß sie umher und die Hände...

Im Hause Heiner's sah Emilie am Fenster...

Der Wagen fuhr an und sie fand auch schon...

Sie begann sich nicht, wußte ein Lächeln um...

Er schloß die Augen, und Thänen glitzerten...

schüttelt, daß sie ihn nicht mehr konnte...

Er nahm ihre Hände und legte sie unter...

„Emilie, nun fähst du das Lob Gottes — und Du, die Du am...“

„Ich habe Dir mein Kind geschenkt, es ist schön und gesund...“

„Ich habe Deine jungen Kräfte bewahrt, immer nur mit dem...“

„Wie viel Du doch gelitten hast, meine Emilie, und dich...“

„Sie lob die müde Stimme und sprach zu ihm in den...“

es ihm: Wie sie auf dieses Kind gehofft habe, seit es geboren...

„Aber, Emilie — wo sind ja doch die betrogenen Frauenrechte...“

„Er lachte so herzlich und sie lachte mit. Er hatte das...“

„Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...“

„Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...“

„Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...“

„Der Reichstag hat auf den Antrag des Reichsausschusses...“

feierlich, auf erhebenden Händen ihn vor sich hertragen...

„Und die arme um ihn schlingend, küßte sie seine heißen...“

„Und nun, Du Geliebte, nimm das Kind!“

„Sie nahm es in die Arme und legte ihr Gesicht neben dem...“

„Ich will ihm eine treue Mutter sein, ich will ihn lehren...“

„Und nun geh, Du schöne, junge Mutter — geh für heute...“

„Sie sah ein unruhiges Zucken in seinem Gesichte, indeß er...“



Druck nicht.) Die Beförderung der Officiere müße, wie die der anderen Beamten, von der Besetzung abhängen. (Beschl. d. Reichstags.) General Andriß erstattet ferner Bericht über die Verhältnisse der Reichsarmee...

Entscheidungen des Reichsgerichts.

L. Weisung, 17. Januar. Wegen Betrug ist am 1. October d. J. vom Reichsgericht in Sachen der Reichsminister Paul Rabelbach u. 5 Mitgeklagte...

Gerichtsverhandlungen.

R. Weisung, 18. Januar. Wegen eines in der Berliner „Allgemeinen Zeitung“ am 4. Februar in Nr. 30 unter dem Titel: „Was giebt es denn für ein...“...

Großbritannien.

Reise des Prinzen von Wales in Berlin. London, 17. Januar. Das Kaiserliche Bureau meldet: Die Prinzessin von Wales wird ihren Besuch auf der Reise nach Berlin nicht bestreiten...

Wahlrecht.

London, 17. Januar. (Unterhause.) In Besprechung einer Frage über Wahlrecht...

Amerika.

Reise des Prinzen Heinrich. New York, 17. Januar. Der Gesandtschaftsrat des neuen Reichs des deutschen Reiches...

Militär und Marine.

Der König den Versuch hat einer Zeitungsmitteilung zufolge durch Cabinetsordre befohlen, daß die auf Weiteres keine Beschlüsse mehr über die Feldartillerie...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: Die Stelle für die Professoren der Rechte (Georg). Cultus: Die Stelle für den Director des Cultus und öffentlichen Unterrichts...

Wenn das Schöffengericht in seinem Urtheil gefast hat, ist nicht ohne Gefahr an dem Schicksal des Reichs, so kann die Richter durch veränderte Meinung...

Vermischtes.

Das Duell zwischen Landrat v. Hennigsen und Landmannpächter Hellenbogen ruft in ganz Deutschland die Aufmerksamkeit der Beamten...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Das System der italienischen Weisen-Passpartouts. Das als Aufzuchtstätte nach Italien über den Weg über die Gotthardbahn geführte, hat eine weitestgehende Verbreitung...

Kirchliche Nachrichten.

Capitulum-Gemeinde: Kirchlicher Sitzung 42b. Sonntag Dec. 9/1, Uhr Freitag und Nach. 4/1, Uhr Freitag: Prediger Herr. Donnerstag Abend 8/1, Uhr Gebetsstunde...

Tageskalender.

Telephon-Anschluß: Expedition des Leipziger Tageblattes... Redaction des Leipziger Tageblattes... Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...

Einige größere Anzahl...

Einige größere Anzahl Abfindungsbewilligungen im activen Heere hat der Kaiser unter dem 14. Januar...







Königreich Sachsen.

Leipzig, 18. Januar. Dem Schulratze Herrn Dr. D. vor dem Rath der Stadt Leipzig getündigt worden, und zwar aus Anlaß des Verfalls des Arztes bei einem Unfälle auf einem Schiffe hierseits. In einer Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Land ist diese Angelegenheit durch die Sprache gekommen und nach erfolgter Beratung des Beschlusses angenommen worden: Der ärztliche Bezirksverein Leipzig-Land spricht die Erwartung aus, daß sein Mitglied des Berufs des Arztes ein Schicksal in Leipzig annehme, weil er die gegen Herrn Dr. D. ausgesprochene Rüge als eine im Vergleich mit Herrn Dr. D.'s Verfehlung zu geringe Strafe ansehe.

Leipzig, 18. Januar. Zum Gedächtniß der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches hielten die dem Coburger L. C. angehörenden Leipziger Landmannschaften Braunsberg, Chemnitz, Hof, Plauen, Thum und Thumstadt eine gemeinsame Festfeier im Saale des Rindfleischbäcker ab und veranstalteten heute Vormittag eine feierliche Aufahrt, in deren Verlauf am Hauptbahnhof auf dem Waage ein Kranz niedergelegt wurde.

Die militärische Platzmusik wird in der Zeit vom 19. bis 25. d. M. wie folgt ausgestellt: Sonntag, den 19. d., vom Musikcorps des 10. Infanterieregiments Nr. 134 vor der Wohnung des commandirenden Generals, Dienstag, den 21. d., vom Trompetencorps des 7. Feldartillerieregiments Nr. 77 auf dem Markt, Donnerstag, den 23. d., vom Musikcorps des 7. Infanterieregiments Prinz Georg Nr. 106 vor der Wohnung des Stadtkommandanten. Beginn: 11 Uhr 30 Min. Vormittags.

Leipzig, 18. Januar. Vom 28. April bis 1. Mai findet hier ein Verbandskongreß deutscher Räder statt, in dessen Verlauf sehr wichtige federnde Fragen berathen werden.

Leipzig, 18. Januar. In einer in den „Drei Ecken“ in L. Lindenau am Freitag abgehaltenen öffentlichen Versammlung der Deutschen Nationalen Handlungsgesellschaft hielt Herr Döring aus Berlin einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Krise und die Lage der Handlungsgesellschaft“. Der Redner forderte hierbei insbesondere die Regelung des Lehrlingswesens herbei, daß die Zahl der Lehrlinge der Zahl der Stellen entspreche. Die realistische Lehrlingsberichterstattung, sowie das immer umfangreicher sich gestaltende Verlangen nach weiblichen Arbeitskräften hielt der Redner für die Hauptursache der immer mehr zunehmenden Arbeitslosigkeit unter den Weibern. Der Redner wünschte, daß auch im Handelsgewerbe ähnliche tarifliche Vereinbarungen geschaffen werden, wie im Buchdruckergewerbe. Er hielt ein Zusammengehen der drei großen Handlungsgesellschaften nach der geäußerten Richtung für angebracht. Dagegen fand nicht statt.

Der Feilschbrüder-Club, aus Angehörigen des Kaufmannstandes bestehend, feiert heute Abend in „Zoologischer Garten“ sein 30. Stiftungsfest. Die feste des genannten Clubs zeichnen sich neben den wertvollen Darstellungen bekanntlich stets durch die ebenso originelle, wie kostbare Decoration aus, die, aus festem, Deden und ausgeputzten Thieren bestehend, dem Club von der Principalsität sehr sorgfältig überlassen wird.

Leipzig, 18. Januar. (Kreuzbewegung.) Um eine Einigung der sich feindselig gegenüber stehenden Organisationen der Buchhändler Deutschlands: des „Bundes der deutschen Buchhändler“ und der „Gesellschaft der Buchhändler Deutschlands“ herbeizuführen, hatten in Folge einer öffentlichen Aufforderung des Bundes der Buchhändler an alle dem Bunde angehörigen Buchhändler, sich diesem anzuschließen, die Bremer Buchhändler der „Gesellschaft“ den Antrag an ihre Vertretung, die hiesige Centralcommission, eingereicht, die Generalcommission der Gesellschaft Deutschlands zu ersuchen, eine Einigung zwischen diesen beiden Organisationen anzustreben. Zu diesem Antrage soll unter den Mitgliedern der Gesellschaft eine Urabstimmung vorgenommen werden. Eine geführte dazu einberufene Versammlung der hiesigen Mitglieder der Gesellschaft, die in einem Ordreiverein beruht, hat, trotz für den Bremer Antrag keine große Sympathie. Alle hierzu auftretenden Redner sprachen gegen die Vereinigung, so lange sie für die Gesellschaftsmittel als eine Demüthigung angesehen werden müsse und insbesondere auch in Folge des in dem Verband erlangenen Aufwandes ungeschätzten Lohnes. Die Versammlung nahm darauf auch eine Resolution gegen den Antrag an, in der sie es ablehnten, die Generalcommission der Gesellschaft Deutschlands als Einigungscommission anzuerkennen, weil sich hiesige als eine partielle Organisation geltend gemacht habe. In einer gestern in „Münchhof“ zu Leipzig abgehaltenen Versammlung der sozialdemokratischen Partei für den Kreisbezirk Leipzig erklärte der Vertrauensmann dieses Bezirkes nach einem Vortrage des Redners Herrn Joch über den Antrag und die Internationalen den Jahresbericht. Die Generalcommission betragen demnach 2067 A und die Gesamtsumme 2837 A, darunter 2050 A für das hiesige sozialdemokratische Organisationsbüro. Die Resolutionen gegen die Zollvereinsvorlage sind in diesem Bezirke von 12 400 Personen unterschrieben worden. Die Agitation für Beschaffung geeigneter Versammlungsorte hat den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Der Vertrauensmann Herr Fischer wurde ernannt und wieder für dieses Amt gewählt.

Leipzig, 18. Januar. Verschunden ist seit dem 15. d. M. auf der in der Hermannstraße in Lindenau gelegenen ehemaligen Wohnung des Bährsche Schumachers Maria Margarethe Helene Wille. Das Kind hat bunte Haar, blaue Ohren und war u. A. behaftet mit grauem Wundel und rotbrauner Woge. Die Eltern der Kleinen vermuten, daß sie ein Ungeheuer gewesen ist.

Leipzig, 18. Januar. In der vergangenen Nacht gegen 1/3 Uhr wurden Besten am Adersberg durch drei kurz hintereinander folgende Schüsse erschossen. Man fand darauf in der Nähe der Schießstätte ein Leibespaar tot am Boden liegend auf. Als Mann der Bussfeller Ernst Benndorf Wilschauer, geboren am 26. März 1878 in Leipzig, und die Kleinlein Friederike Adolphine Schilling, geboren am 1. Juni 1878 in Chemnitz. Bei Wilschauer lag ein Revolver, der mit drei abgefeuert und drei weitere Patronen geladen war und mit dem offenbar die That verübt worden ist. Wilschauer hatte einen Schuß in der Stirn und die Schwingen sind in der Brust. Offenbar ist die Leiche mit der That, über deren Bewegungen sich nicht feststellen ließ, einanderbunden gewesen, und es hat Wilschauer erst seine Leiche und dann sich getödtet. Die Leichen der Beiden wurden nach der Anatomie geschafft. — Von anderer Seite wird auch von dem sächsischen Volkswahlrecht noch gesprochen: Der Aufsichtsrath Bernhard Wilschauer, der seit etwa fünf Monaten im Restaurant „Hofenholzer“ beschäftigt war, soll letzten Mittwoch oder diese Stellung verlassen habe, unterhalb sei länger Zeit ein Verhältnis mit der im „Gäßchen“ beschäftigten Kleinerin Schilling und jetzt die Beziehung auch fort, als die S. vor einiger Zeit nach Erfurt in Stellung gegangen war. Die S. heißt, soll nach Wilschauer in eine Unternehmung demselben gewesen sein, bei der er von seiner Geliebten eine Auslage erwarb. Jedenfalls hat er in den letzten Tagen die S. in dringender Weise aufgefordert, nach Leipzig zu kommen, und diese hatte der Aufforderung auch Folge geleistet. Beide haben gestern Abend noch in einem hiesigen größeren Gasthause ein öffentliches Ballergeselligen besucht, von dem sie erst spät in der Nacht nach Hause gingen. Bei dem Beiden dem Entschluß gefaßt haben, in den Tag zu gehen, oder ob W. der sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmord gedachten haben soll, die S. ohne deren Einwilligung verlassen hat, hat sich nicht feststellen lassen.

Leipzig, 18. Januar. In der vergangenen Nacht gegen 1/3 Uhr wurden Besten am Adersberg durch drei kurz hintereinander folgende Schüsse erschossen. Man fand darauf in der Nähe der Schießstätte ein Leibespaar tot am Boden liegend auf. Als Mann der Bussfeller Ernst Benndorf Wilschauer, geboren am 26. März 1878 in Leipzig, und die Kleinlein Friederike Adolphine Schilling, geboren am 1. Juni 1878 in Chemnitz. Bei Wilschauer lag ein Revolver, der mit drei abgefeuert und drei weitere Patronen geladen war und mit dem offenbar die That verübt worden ist. Wilschauer hatte einen Schuß in der Stirn und die Schwingen sind in der Brust. Offenbar ist die Leiche mit der That, über deren Bewegungen sich nicht feststellen ließ, einanderbunden gewesen, und es hat Wilschauer erst seine Leiche und dann sich getödtet. Die Leichen der Beiden wurden nach der Anatomie geschafft. — Von anderer Seite wird auch von dem sächsischen Volkswahlrecht noch gesprochen: Der Aufsichtsrath Bernhard Wilschauer, der seit etwa fünf Monaten im Restaurant „Hofenholzer“ beschäftigt war, soll letzten Mittwoch oder diese Stellung verlassen habe, unterhalb sei länger Zeit ein Verhältnis mit der im „Gäßchen“ beschäftigten Kleinerin Schilling und jetzt die Beziehung auch fort, als die S. vor einiger Zeit nach Erfurt in Stellung gegangen war. Die S. heißt, soll nach Wilschauer in eine Unternehmung demselben gewesen sein, bei der er von seiner Geliebten eine Auslage erwarb. Jedenfalls hat er in den letzten Tagen die S. in dringender Weise aufgefordert, nach Leipzig zu kommen, und diese hatte der Aufforderung auch Folge geleistet. Beide haben gestern Abend noch in einem hiesigen größeren Gasthause ein öffentliches Ballergeselligen besucht, von dem sie erst spät in der Nacht nach Hause gingen. Bei dem Beiden dem Entschluß gefaßt haben, in den Tag zu gehen, oder ob W. der sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmord gedachten haben soll, die S. ohne deren Einwilligung verlassen hat, hat sich nicht feststellen lassen.

Leipzig, 18. Januar. In der vergangenen Nacht gegen 1/3 Uhr wurden Besten am Adersberg durch drei kurz hintereinander folgende Schüsse erschossen. Man fand darauf in der Nähe der Schießstätte ein Leibespaar tot am Boden liegend auf. Als Mann der Bussfeller Ernst Benndorf Wilschauer, geboren am 26. März 1878 in Leipzig, und die Kleinlein Friederike Adolphine Schilling, geboren am 1. Juni 1878 in Chemnitz. Bei Wilschauer lag ein Revolver, der mit drei abgefeuert und drei weitere Patronen geladen war und mit dem offenbar die That verübt worden ist. Wilschauer hatte einen Schuß in der Stirn und die Schwingen sind in der Brust. Offenbar ist die Leiche mit der That, über deren Bewegungen sich nicht feststellen ließ, einanderbunden gewesen, und es hat Wilschauer erst seine Leiche und dann sich getödtet. Die Leichen der Beiden wurden nach der Anatomie geschafft. — Von anderer Seite wird auch von dem sächsischen Volkswahlrecht noch gesprochen: Der Aufsichtsrath Bernhard Wilschauer, der seit etwa fünf Monaten im Restaurant „Hofenholzer“ beschäftigt war, soll letzten Mittwoch oder diese Stellung verlassen habe, unterhalb sei länger Zeit ein Verhältnis mit der im „Gäßchen“ beschäftigten Kleinerin Schilling und jetzt die Beziehung auch fort, als die S. vor einiger Zeit nach Erfurt in Stellung gegangen war. Die S. heißt, soll nach Wilschauer in eine Unternehmung demselben gewesen sein, bei der er von seiner Geliebten eine Auslage erwarb. Jedenfalls hat er in den letzten Tagen die S. in dringender Weise aufgefordert, nach Leipzig zu kommen, und diese hatte der Aufforderung auch Folge geleistet. Beide haben gestern Abend noch in einem hiesigen größeren Gasthause ein öffentliches Ballergeselligen besucht, von dem sie erst spät in der Nacht nach Hause gingen. Bei dem Beiden dem Entschluß gefaßt haben, in den Tag zu gehen, oder ob W. der sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmord gedachten haben soll, die S. ohne deren Einwilligung verlassen hat, hat sich nicht feststellen lassen.

Partei Männer- und Frauenvereine, die in der letzten Nacht in einem Saal der inneren Stadt einem Herrn von Hundertmarktschiffen in Leipzig. Ein Sparbuch der hiesigen Sparcasse Serie L. Nr. 1821, ist durch Diebstahl abhanden gekommen. — Eingebrochen wurde in der Nacht zum 17. Januar in ein Probucengeschäft in der Steingasse in Chemnitz. Den Dieben fielen 14 gepackte Schweinsteine, 1 Kollschinken, 50 Pfund verschiedene Wurst und eine größere Anzahl Stücken Butter in die Hände. Der Gesamtwert der Diebstahlsgegenstände beträgt 220 A. — Unter erschwerenden Umständen sind in derselben Nacht aus einem Grundstück in der Löhner Straße in Lindenau 7 Stück beliebige Riefentanzsachen gestohlen worden.

Gewandt wird vor eine unbekanntem Frauenperson, die in zahlreichen Fällen in den letzten Wochen in verschiedenen Cabarets kleinen Kindern Geldbeträge in der bekanntesten Weise abnimmt. Die Diebin ist 20—30 Jahre alt und trägt u. A. bunten Schulertrag und Kopftuch.

In der Gerberstraße wurde gestern Nachmittag eine 44jährige Näherin von einem Kollschinken umgefallen und leicht am rechten Arm verletzt. — Ferner wurde gegen Abend am Wilschberg ein 62jähriger Schuhschneider von einer Drohke umgeritten und nicht unerheblich am Hinterkopf verletzt. In beiden Fällen hatten die Verletzten den Anruf der Aufseher überhört.

Leipzig, 18. Januar. Bei der kürzlich hierseits vorgenommenen Gemeinderatswahl waren in der ersten Klasse die Gegenwärtigen des Handwerksvereins mit einer Stimme Majorität gewählt worden. Hiergegen ist von der unterlegenen Partei Einspruch erhoben worden, weil angeblich die Wahlfrist ungenügend eingehalten worden sei. Der Einspruch wurde abgelehnt, weil die Wahlfrist eingehalten worden sei. Der Einspruch wurde abgelehnt, weil die Wahlfrist eingehalten worden sei.

Leipzig, 18. Januar. In der gestern Abend in Frau's Restaurant abgehaltenen, von den Mitgliedern des Handwerksvereins und Gemeindevorstandes zahlreich besuchten Versammlung hielt Herr König, Vorstand des Vereins, einen Vortrag über die hier projektierte Wasserleitung, dem wir Folgendes entnehmen: Der Bau einer Wasserleitung ist für jede Gemeinde eine Lebensfrage. Es ist zwar eine momentane finanzielle Belastung, aber ein Risiko, das sich das Capital bei solcher Anlage und gewissenhafter Verwaltung des Werkes mit der Zeit gut bezahlt und die Anlage für die wirtschaftliche Förderung des Ortes von großer Bedeutung ist. Eine so wichtige communale Einrichtung muß eine Gemeinde selbst übernehmen und nicht der Specialität überlassen. Auf Grund einer im Jahre 1878 im Auftrag des Leipziger Rathes vorgenommenen gründlichen geologischen-geologischen Untersuchung der Leipziger Gegend durch den Vorortingen habe sich ergeben, daß die Grundwasserhöhe in der höchsten bei dem hiesigen linken Elbeseitel sehr günstig seien. Als geeigneter Ort zum Bau eines Wasserwerkes wird die Gegend zwischen Wilschberg und Riebeck an der Straße zwischen Wilschberg und Riebeck als der geeignetste Ort angesehen. Im Hinblick auf das langsame Wachstum des Ortes und unter Hinweis auf die wirtschaftliche und industrielle Verwendung des Wassers stellt der Vortragende bei 6—700 Gebäuden täglichen Wasserbedarf bei 150 Liter wässrige Wassermenge pro Kopf und 7 bis 8 Stunden folgenden Wasserbedarf auf: Wasserfassung: 5000 A, Pumpwerk 15 000, Thaum 34 000, Leitung bis zum Orte 9000, im Orte — 6 Kilometer — 50 000, insgesamt 113 000 A bei einem Druck von 25 Meter über Wasser. Es wird empfohlen, in Anbetracht der niedrigen Wasserpreise, den Bau möglichst bald auszuführen und eine Wasserleitung mit dem Wasserwerk in Ansehung des Baukosten und Anschaffens in Höhe von 100 000 A. Auf den überaus hohen und insbesondere Vortrage folgte eine lebhaft Kritik, woraus zu erkennen, daß der Bau einer Wasserleitung bereits ein großes Bedürfnis ist. Drei amlich unterhalb Brunnen haben eine ungenügende chemische Analyse ergeben, mehrere Grundbrunnen haben keine Brunnen, andere ungenügendes Wasser, die meisten Brunnen haben einen hohen salpeterminhaltigen Nitratsgehalt. Jahre lang habe man auf der Leipziger Gegend geschloß, da dies jedoch unzulässig sei, müsse der Ort die Angelegenheit selbst verfolgen. Die gewisse Vorarbeiten, Bohrungen u. s. w. bereits fortgesetzt, die Ausführung von Wasserwerk bis zum Orte eine geringe, die Nachbargemeinden über kurz oder lang sich günstig anstellen und die in den nächsten Jahren zu hoffenden Sparcassenbeiträge die Angelegenheit finanziell fördern würden, sollte man, das Werk nächstes Jahr ausführen zu können. Da jedoch bei obigen Anschlags nur 5—6000 Einwohnern angenommen, so würde der mindesten für 10 bis 15 000 einzuwenden sein, so müßte sich die Angelegenheit finanziell fördern würden, sollte man, das Werk nächstes Jahr ausführen zu können. Da jedoch bei obigen Anschlags nur 5—6000 Einwohnern angenommen, so würde der mindesten für 10 bis 15 000 einzuwenden sein, so müßte sich die Angelegenheit finanziell fördern würden, sollte man, das Werk nächstes Jahr ausführen zu können.

Leipzig, 18. Januar. Der Wahlaustrich der national-liberalen Partei im 10. sächsischen Reichstagswahlbezirk hat folgende Erklärung erlassen: Gegenüber den beherrschenden Angriffen der sozialdemokratischen „Reichstimm“ auf unseren Kandidaten, Herrn Dr. Bogel, erklären wir hiermit Folgendes: In den Wahlversammlungen, in welchen Herr Dr. Bogel sich den Wählern vorstellen wollte, waren von den Wählern nur die reichs- und sozialistischen Wähler eingeladen. Wenn Sozialdemokraten dennoch an unseren Versammlungen Theil genommen haben, so haben wir das selbigen gesehen lassen, so lange die Sozialdemokraten das Stillsitzen schweigen und sich in parlamentarischen Umgangsformen betragen. Diese Veranlassung trifft hauptsächlich seit der Versammlung in Leipzig nicht mehr zu. Die reichs- und sozialistischen Wähler, die wir zu den Vorhingen des Herrn Kandidaten und seiner Freunde einladen, sind es überflüssig, solche Versammlungen als Zusammenplatz für Störenfriede mißbrauchen zu sehen. Dessen und möglichen Wählern der reichs- und sozialistischen Wähler entsprechend, wird in unseren weiteren Versammlungen streng darauf gehalten werden, daß nur die eingeladenen und eingeladenen Wahlberechtigten das Recht haben, nach Rücksicht der freien Zeit Anwesen an den Candidaten zu richten und ihre Wünsche mit Bezug auf seine künftige parlamentarische Stellungnahme vorzutragen.

Leipzig, 18. Januar. Ein energisches Vorgehen gegen einen sog. Concursmassen-Kaufverkauft hat das königl. Amtsgericht in Chemnitz beantragt, indem es an der Spitze des hiesigen Amtsrichters folgende Erklärung veröffentlicht: Erklärung! In den hiesigen Tagesblätter ist das laute Publium durch Annoncen auf den in der Auguststraße befindlichen Kaufverkauft hingewiesen worden. In Beziehung auf diesen Kaufverkauft ist die nachfolgende auskundschaft abgelesen: einseitige Verfügung erlassen worden: Beschluß des Vorstehenden der Nummer für Danneberg bei dem königl. Amtsgericht Chemnitz am 10. Januar 1902. Auf Antrag des durch die Rechtsanwältin Käthe und Schneider als Versteigerungsbeauftragte vertretenen Kaufmannes Otto Peters in Chemnitz wird unter der Voraussetzung, daß dieser Sicherheit in Höhe von 400 A leistet, dem Kaufmann J. Korn in Chemnitz im Wege der einstweiligen Verfügung unterliegt, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere

Leipzig, 18. Januar. Ein energisches Vorgehen gegen einen sog. Concursmassen-Kaufverkauft hat das königl. Amtsgericht in Chemnitz beantragt, indem es an der Spitze des hiesigen Amtsrichters folgende Erklärung veröffentlicht: Erklärung! In den hiesigen Tagesblätter ist das laute Publium durch Annoncen auf den in der Auguststraße befindlichen Kaufverkauft hingewiesen worden. In Beziehung auf diesen Kaufverkauft ist die nachfolgende auskundschaft abgelesen: einseitige Verfügung erlassen worden: Beschluß des Vorstehenden der Nummer für Danneberg bei dem königl. Amtsgericht Chemnitz am 10. Januar 1902. Auf Antrag des durch die Rechtsanwältin Käthe und Schneider als Versteigerungsbeauftragte vertretenen Kaufmannes Otto Peters in Chemnitz wird unter der Voraussetzung, daß dieser Sicherheit in Höhe von 400 A leistet, dem Kaufmann J. Korn in Chemnitz im Wege der einstweiligen Verfügung unterliegt, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere

Leipzig, 18. Januar. Ein energisches Vorgehen gegen einen sog. Concursmassen-Kaufverkauft hat das königl. Amtsgericht in Chemnitz beantragt, indem es an der Spitze des hiesigen Amtsrichters folgende Erklärung veröffentlicht: Erklärung! In den hiesigen Tagesblätter ist das laute Publium durch Annoncen auf den in der Auguststraße befindlichen Kaufverkauft hingewiesen worden. In Beziehung auf diesen Kaufverkauft ist die nachfolgende auskundschaft abgelesen: einseitige Verfügung erlassen worden: Beschluß des Vorstehenden der Nummer für Danneberg bei dem königl. Amtsgericht Chemnitz am 10. Januar 1902. Auf Antrag des durch die Rechtsanwältin Käthe und Schneider als Versteigerungsbeauftragte vertretenen Kaufmannes Otto Peters in Chemnitz wird unter der Voraussetzung, daß dieser Sicherheit in Höhe von 400 A leistet, dem Kaufmann J. Korn in Chemnitz im Wege der einstweiligen Verfügung unterliegt, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere

durch Bekanntmachungen in Tagesblättern oder durch öffentliche Ankündigungen, in Bezug auf den von ihm in diesem Monat unterzunehmenden Kaufverkauft von Reichthümern Angaben des Inhalts zu machen, daß die zum Verkauf kommenden Waaren aus einer Concursmasse herkömmt, und daß sie nach Treue und Glauben verkauft werden. Es wird dem Antragsteller kein Recht gegeben, etwaige öffentliche Ankündigungen, insbesondere in oder an seinen Geschäftsräumen, sowie solche Ankündigungen der bezeichneten Art zu erlassen, zu erlassen oder unterlassen zu machen, und zwar dieses binnen einer halben Stunde von Aufhebung dieses Beschlusses an gerechnet. Für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen das vorstehende Verbot und Gebot wird eine Geldstrafe bis zu 1500 A angedroht. Folgen Strafe u. s. w. Der Antrag auf Erlassung einer einstweiligen Verfügung ergeht nach §§ 1 und 3 des Reichsgerichtsgesetzes vom 27. Mai 1896 in Verbindung mit § 921 Abs. 2 und § 936 C. P. O. unter der Voraussetzung, daß die geltend gemachte Sicherheit gestellt wird, als gerechtfertigt. Die vorerwähnte Sicherheit ist bei Gericht hinterlegt. Aufgehört: Der Gerichtspräsident beim königl. Amtsgericht, Nummer für Danneberg, Chemnitz, am 10. Januar 1902. G. G. G.

Krimmichau, 17. Januar. Das Stadtvorstandescollegium genehmigte eine Maßnahme, wonach zum nächsten Schuljahr ab das Schulgeld an der höheren Mädchen-schule erhöht wird, und zwar von 30, 35, 45 und 60 A auf 40, 50, 60 und 80 A. Die Schule hat derzeit 130 Schüler, Weibchen schloß sich das Collegium der Reichsbeschluß an, was nach Aufheben der Freischulung an das Ministerium des Innern eine Petition gestellt werden soll, in welcher um Aufhebung der Grenzlinie gegen die Einschulung lebender Balonierkinder gebeten werden soll.

Leipzig, 17. Januar. Ein Aufstellungsamt soll 100 getrennter Häuser Herr Reichsbaumeister Schmitt aus Dresden vor dem verarmten Reichscollegium und im Beisein des Gemeindevorstandes des Stadtvorstandescollegiums, der Herren Geh. Rath Dr. Meißner, Stadtschreiber Strauß und Reichsbaumeister Reichardt die feierliche Aufstellung und Einweihung der hiesigen Aufstellungsämter gewöhnlich Herrn Bürgermeisters Blüher. Nach dem Aufstellungsamt beschloß das Collegium der Reichsbeschluß an, was nach Aufheben der Freischulung an das Ministerium des Innern eine Petition gestellt werden soll, in welcher um Aufhebung der Grenzlinie gegen die Einschulung lebender Balonierkinder gebeten werden soll.

Leipzig, 17. Januar. Ein Aufstellungsamt soll 100 getrennter Häuser Herr Reichsbaumeister Schmitt aus Dresden vor dem verarmten Reichscollegium und im Beisein des Gemeindevorstandes des Stadtvorstandescollegiums, der Herren Geh. Rath Dr. Meißner, Stadtschreiber Strauß und Reichsbaumeister Reichardt die feierliche Aufstellung und Einweihung der hiesigen Aufstellungsämter gewöhnlich Herrn Bürgermeisters Blüher. Nach dem Aufstellungsamt beschloß das Collegium der Reichsbeschluß an, was nach Aufheben der Freischulung an das Ministerium des Innern eine Petition gestellt werden soll, in welcher um Aufhebung der Grenzlinie gegen die Einschulung lebender Balonierkinder gebeten werden soll.

Leipzig, 17. Januar. Ein Aufstellungsamt soll 100 getrennter Häuser Herr Reichsbaumeister Schmitt aus Dresden vor dem verarmten Reichscollegium und im Beisein des Gemeindevorstandes des Stadtvorstandescollegiums, der Herren Geh. Rath Dr. Meißner, Stadtschreiber Strauß und Reichsbaumeister Reichardt die feierliche Aufstellung und Einweihung der hiesigen Aufstellungsämter gewöhnlich Herrn Bürgermeisters Blüher. Nach dem Aufstellungsamt beschloß das Collegium der Reichsbeschluß an, was nach Aufheben der Freischulung an das Ministerium des Innern eine Petition gestellt werden soll, in welcher um Aufhebung der Grenzlinie gegen die Einschulung lebender Balonierkinder gebeten werden soll.

Leipzig, 17. Januar. Ein Aufstellungsamt soll 100 getrennter Häuser Herr Reichsbaumeister Schmitt aus Dresden vor dem verarmten Reichscollegium und im Beisein des Gemeindevorstandes des Stadtvorstandescollegiums, der Herren Geh. Rath Dr. Meißner, Stadtschreiber Strauß und Reichsbaumeister Reichardt die feierliche Aufstellung und Einweihung der hiesigen Aufstellungsämter gewöhnlich Herrn Bürgermeisters Blüher. Nach dem Aufstellungsamt beschloß das Collegium der Reichsbeschluß an, was nach Aufheben der Freischulung an das Ministerium des Innern eine Petition gestellt werden soll, in welcher um Aufhebung der Grenzlinie gegen die Einschulung lebender Balonierkinder gebeten werden soll.

Leipzig, 17. Januar. Ein Aufstellungsamt soll 100 getrennter Häuser Herr Reichsbaumeister Schmitt aus Dresden vor dem verarmten Reichscollegium und im Beisein des Gemeindevorstandes des Stadtvorstandescollegiums, der Herren Geh. Rath Dr. Meißner, Stadtschreiber Strauß und Reichsbaumeister Reichardt die feierliche Aufstellung und Einweihung der hiesigen Aufstellungsämter gewöhnlich Herrn Bürgermeisters Blüher. Nach dem Aufstellungsamt beschloß das Collegium der Reichsbeschluß an, was nach Aufheben der Freischulung an das Ministerium des Innern eine Petition gestellt werden soll, in welcher um Aufhebung der Grenzlinie gegen die Einschulung lebender Balonierkinder gebeten werden soll.

Leipzig, 17. Januar. Ein Aufstellungsamt soll 100 getrennter Häuser Herr Reichsbaumeister Schmitt aus Dresden vor dem verarmten Reichscollegium und im Beisein des Gemeindevorstandes des Stadtvorstandescollegiums, der Herren Geh. Rath Dr. Meißner, Stadtschreiber Strauß und Reichsbaumeister Reichardt die feierliche Aufstellung und Einweihung der hiesigen Aufstellungsämter gewöhnlich Herrn Bürgermeisters Blüher. Nach dem Aufstellungsamt beschloß das Collegium der Reichsbeschluß an, was nach Aufheben der Freischulung an das Ministerium des Innern eine Petition gestellt werden soll, in welcher um Aufhebung der Grenzlinie gegen die Einschulung lebender Balonierkinder gebeten werden soll.

Leipzig, 17. Januar. Ein Aufstellungsamt soll 100 getrennter Häuser Herr Reichsbaumeister Schmitt aus Dresden vor dem verarmten Reichscollegium und im Beisein des Gemeindevorstandes des Stadtvorstandescollegiums, der Herren Geh. Rath Dr. Meißner, Stadtschreiber Strauß und Reichsbaumeister Reichardt die feierliche Aufstellung und Einweihung der hiesigen Aufstellungsämter gewöhnlich Herrn Bürgermeisters Blüher. Nach dem Aufstellungsamt beschloß das Collegium der Reichsbeschluß an, was nach Aufheben der Freischulung an das Ministerium des Innern eine Petition gestellt werden soll, in welcher um Aufhebung der Grenzlinie gegen die Einschulung lebender Balonierkinder gebeten werden soll.

die Ausgehungen der statutenmäßigen einmaligen Unterhaltungen aus der Brantencasse der Centralvertheilung. Jede Witwe hat 200 und jede unermüdete Witwe 40 Kronen erhalten. Der Ministerpräsident u. A. über hat 1000 Kronen zur Unterhaltung der Hinterbliebenen überlassen.

Leipzig, 17. Januar. Die normierte Karte „Arab Sped.“ von London nach Chemnitz unterliegt, ist mit der ganzen Bezeichnung von 12 Blättern in der Reichsdruckerei erschienen. (S. 2. A.)

Leipzig, 17. Januar. Ein Telegramm aus Carabo (Zagaz) meldet: Nach in anderen Theilen Mexicos ist gestern Abend ein Erdbeben verspürt worden, das im Allgemeinen 55 Secunden dauerte. Die Meldung, daß in Chiapas 600 Personen umgekommen seien, hat anderwärts Bestätigung noch nicht gefunden. In der Hauptstadt haben nur einige Häuser Risse erlitten, sonst ist kein weiterer Schaden angedeutet worden.

Unfall auf der Buchstiebrader Bahn. Komotau, 16. Januar. Der Unfall auf der Eisenbahnstrecke Prag-Gera hätte leicht verhängnisvoll werden können. Nur glücklichen Umständen ist es zuzuschreiben, daß nicht ein ganzer Zug mit allen Passagieren dem Bahnhofsgerüst in die Höhe gehiegt ist. Ein Augenzeuger gab folgende Beschreibung des Unglücksfalles: Der aus acht Wagen bestehende Schnellzug Nr. 1 war um 7 Uhr 12 Minuten früh von Prag abgegangen. In einer Entfernung von 11 Kilometer vor der Station Püschitz stürzte plötzlich ein Felsblock von circa drei Metern Länge und 1 1/2 Metern Höhe, der sich von den Höhen des Erzgebirges losgelöst hatte, knapp vor der Lokomotive auf das Gleis. Die Lokomotive erlitt den Stoß und schloß sich circa fünfzig Schritte weiter, wodurch die Zugwagen zusammengefallen und zertrümmert, das Erdbreich aufgewühlt und das Gleis aufgerissen wurde. Als der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn, ein anderer Passagier wurde am Arme, ein dritter am Fuße verletzt. Der Heizer Johann Löw aus Komotau erlitt schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde schwerlich noch Rettung zu erwarten. Der Lokomotivführer gegen den Felsen herabrollen sah, gab er sofort Entschloß, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern. In den Wagen wurden die Passagiere von den Bänken herabgeschleudert und auf die zugrundeliegenden Wagenseiten geworfen. Zahlreiche Köpfe fielen den Passagieren auf die Köpfe. Graf Seipold-Kositz, welcher mit seiner Frau im Zuge war, erlitt eine Wunde an der Stirn











